

DEUTSCHE FILMFESTSPIELE IN ST. WOLFGANG

Und der „Obelisk“ geht an . . .

Was der Oscar der US-amerikanischen Filmindustrie für Schauspieler, Regisseure und Filmproduzenten ist, ist der Obelisk für die nichtkommerziellen Filmautoren. Ab Donnerstag werden die Preisträger beim 69. Deutschen Filmfestival in der Goldachhalle ermittelt.

VON ANTON RENNER

St. Wolfgang – Irgendwie ist es wie ein Hauch von Hollywood. Die Goldachgemeinde ist Austragungsort der 69. Deutschen Filmfestspiele, des größten nichtkommerziellen Filmfestivals in Deutschland. Bei dem viertägigen Festival in der Goldachhalle werden ab dem morgigen Donnerstag die besten 67 Filme des Jahres gezeigt –, ausgewählt aus über 3500 neuen Produktionen.

Das Team der Deutschen Autoren Filmfestspiele (DAFF), das das Festival in St. Wolfgang ausrichtet und organisiert, kommt aus Isen. Barbara Bernauer und Adalbert Becker sind seit Anfang der 90-er Jahre begeisterte Filmhobbyisten. Zusammen haben sie schon unzählige Filme gedreht, Dokumentationen, Spielfilme, Porträts über Gemeinden, Vereine, Festivitäten. Das Filmen ist ihre große Leidenschaft, „ein großes Stück Lebensinhalt“. Beide sind auch im Vorstand des BDFA, dem Bundesverband Deutscher Film-Autoren, engagiert. Das ist der Zusammenschluss von 200 Filmclubs mit 4000 Mitgliedern.

Bernauer und Becker sind



Filmemachen als Lebensinhalt: Barbara Bernauer und Adalbert Becker organisieren die Deutschen Filmfestspiele, die ab Donnerstag in St. Wolfgang in der Goldachhalle über die Bühne gehen. FOTO: FKN

echte Profis – auch wenn sie ihre Tätigkeit „nur“ als ihr Hobby sehen. „Dieses Hobby macht frisch“, sagt Adalbert Becker. Das Faszinierende sei, „das mal alles in einer Person ist“: Drehbuchautor, Regisseur, Kameramann, Vertoner, Bildbearbeiter. Die Ausrüstung mit der die Isener arbeiten, liegt von den Anschaffungskosten her „im fünfstelligen Bereich“. Der Umgang mit der hochmodernen Technik macht ihnen Spaß. Ihr Büro gleicht einem

Filmstudio – vollgestellt mit Computern, Bildschirmen und Kameras, erzählen die beiden. Der zeitliche Aufwand ihres Hobbys ist enorm. Um eine Minute fertigen Film zu haben, muss etwa zwölf Stunden gearbeitet werden.

Seit über einem Jahr bereiten Bernauer und Becker die Filmfestspiele bereits vor. Dass sie das Festival in St. Wolfgang ausrichten, liegt an „der großartigen Unterstützung durch Bürgermeister Jakob Schwim-

mer und der Gemeinde“, beschwären beide. 2006 organisierten und managten Bernauer und Becker in St. Wolfgang überaus erfolgreich die Bayerischen Filmfestspiele. Seither sind sie mit der Goldachgemeinde verbandelt, sind über die Art, wie sie von der Gemeinde und verschiedenen Vereinen unterstützt werden, begeistert. Bei der Durchführung des Festival machen Bernauer und Becker alles selbst: Internetseiten, Plakate, Flyer,

Broschüren – und auch die Dekoration der Goldachhalle. Die Finanzierung wird ausschließlich über Sponsoren realisiert – und den Verkauf der Kongresskarten. An dem Festival verdienen die zwei Isener nichts – sie sind froh, wenn sie am Ende nicht aus eigener Tasche etwas drauflegen müssen: „Das alles macht uns unheimlichen Spaß.“

Die Zuschauer erwartet ein spannendes Festival. Sie können darüber staunen, wie es

„Amateurfilmer“ schaffen, mit einem bescheidenen Budget großartige Filme zu machen. Becker: „Es ist erstaunlich, mit wie viel Engagement die Filmautoren ihr Hobby gestalten, ihre Reisen in ferne Länder planen, sich informieren und vorbereiten und über welche Themen sie berichten. Durch das gute Drehbuch, den gekonnten Schnitt, durch eine saubere Montage und durch die, an den richtigen Stellen eingesetzte Musik, können sie den Zuschauer fesseln.“

Die Deutschen Filmfestspiele starten am morgigen Donnerstag, 2. Juni, um 9 Uhr. Sie enden am Sonntag, 5. Juni, mit einer um 10 Uhr beginnenden „Matinee der Besten“ und der Vergabe der BDFA-Filmpreise durch Marcel Huber, dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei. Außerdem werden an diesem Vormittag die deutschen Produktionen für die Weltmeisterschaften Ende August in Luxemburg bekannt gegeben. Schirmherr des viertägigen Großfestivals ist Ministerpräsident Horst Seehofer. Die 67 diesjährigen Spitzenstreifen, sind alle zwischen ein und 20 Minuten lang. Die Autoren stammen aus ganz Deutschland und haben sich bei knapp 40 Regions- und Landeswettbewerben sowie elf Bundesfilmfestivals durchgesetzt und damit qualifiziert. Auf die Themenvielfalt wurde bei der Auswahl der Festspiel-filme größter Wert gelegt. Zu sehen sind Filme aus den Bereichen Sport-, Reportage-, Natur-/Tier-, Familien-, Dokumentar-, Reise-, Trick-, Phantasie-, Unterwasserfilm, Videoclip.